

Rathaus - Korrespondenz

Her ausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Mittwoch, 24. September 1952

Blatt 1428

Eine neue Hauptschule für das Wienerfeld =====

24. September (BK) Auf der Baustelle des neuen Schulgebäudes in der Siedlung Wienerfeld-Ost am Rande von Favoriten wurde heute die Dachgleiche erreicht. Von der Gemeinde Wien wird hier ein weiterer moderner Schulbau errichtet, der nach seiner Fertigstellung im kommenden Sommer zu den schönsten in Wien zählen wird. Die Hauptschule wird die Schule in der benachbarten Hansson-Siedlung entlasten, die dann, ihrer Widmung entsprechend, nur als Volksschule verwendet werden kann.

Das neue Schulhaus wird eine 16klassige Hauptschule für Knaben und Mädchen. Der Neubau erstreckt sich mit zwei Flügeln gegen Süden, die an der Nordseite durch einen Quertrakt verbunden sind. An diesen schließt sich der Turnsaaltrakt. Vor den Klassentrakten wird es gärtnerisch ausgestaltete Höfe geben, in denen sich die Kinder während der Pausen aufhalten können. Außerdem wird es in den Höfen sechs Freiluftklassen geben. Im Erdgeschoß des Haupttraktes wird je ein Musik- und Lesezimmer, ein Speiseraum mit Küche und eine Bastelwerkstätte eingerichtet. Das Obergeschoß des Traktes ist für den Zeichen- und Physiksaal samt Lehrmittelzimmer und Werkstätten mit Materialräumen bestimmt.

Für dieses Bauprojekt, das von den Architekten Jarosch und Mörth entworfen wurde, muß die Gemeinde Wien 9,6 Millionen Schilling aufwenden. An 160 Arbeitstagen mit 8.000 Arbeitsschichten haben die 50 Bauarbeiter der Firma Wiener Betriebs- und Baugesellschaft bis zur Dachgleiche etwa 3 Millionen Schilling verbaut.

Geehrte Redaktion !
=====

Den Bericht über die Gleichenseier bringen wir in der Abendausgabe.

Sechs neue Straßennamen in Baumgarten

=====

24. September (RK) Der für die Straßenbenennung Wiens zuständige Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung hat in seiner letzten Sitzung fünf Gassen und einen Platz in der neuen großen städtischen Wohnhausanlage "Hugo Breitner-Hof" in Baumgarten nach sechs berühmten Österreichern benannt. Eine Gasse wurde nach dem österreichischen Botaniker Hans Molisch, eine andere nach dem Bildhauer Anton Hanak und eine dritte nach dem Graphiker Alfred Cossmann benannt. Zwei weitere Gassen erhielten den Namen "Nikischgasse" nach dem Dirigenten und Komponisten Arthur Nikisch und "Saurergasse" nach dem berühmten Klaviervirtuosen Emil von Sauer. Einer weiteren Verkehrsfläche wurde der Name "Schönbergplatz" nach dem vor einem Jahr verstorbenen österreichischen Musiker Arnold Schönberg gegeben. Für Stadtrat Hugo Breitner, nach dem die große städtische Wohnhausanlage "Hugo Breitner-Hof" benannt wurde, wird eine Widmungstafel geschaffen werden.

Das gemeinsame Inkasso für Gas und Strom

=====

24. September (RK) Die gemeinsame Verrechnung des Gas- und Stromverbrauches mit gemeinsamen Inkasso, die sich im 3. und 16. Bezirk seit Jänner dieses Jahres gut bewährt, wird ab November auf die Bezirke 10 und 11 und ab Dezember auf den 17. Bezirk ausgedehnt.

Die Abnehmer in diesen Bezirken erhalten im Oktober vom Inkassanten Mitteilungen, durch die sie von der Umstellung der Verrechnung verständigt und über den Zahlungsvorgang beim gemeinsamen Inkasso informiert werden.

Beim gemeinsamen Inkasso begrüßen die Abnehmer besonders den Umstand, daß nur 6mal im Jahr eine Abrechnung erfolgt und nicht wie früher jeden Monat (1mal Gas, das nächste Mal Strom).

Nach der Umstellung der drei Bezirke werden mehr als 200.000 Abnehmer der Elektrizitäts- und Gaswerke nach dem neuen System verrechnet.

Musikerziehung durch die Stadt WienDer größte Andrang seit Jahren

24. September (RK) Wie die Musiklehranstalten der Stadt Wien berichten, hat die Zahl der Einschreibungen in diesem Jahr alle bisherigen Höchstziffern überboten. Im allgemeinen lagen in den Schulen in den Bezirken weit mehr als doppelt so viele Anmeldungen vor, als freie Studienplätze vorhanden waren. Im Konservatorium hat sich die Zahl der Anmeldungen gegenüber dem Vorjahr, das das stärkste seit 1945 gewesen war, um dreißig Prozent erhöht. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, daß mit Ausnahme von Kontrabaß, Fagott und Posaune auch alle Klassen sogenannter Mangelinstrumente, als welche u.a. Cello und einzelne Blasinstrumente bezeichnet wurden, in diesem Schuljahre mit begabten und zukunftsreichen Schülern voll besetzt sind. Das Tief, das sich in der Musikstadt Wien in den Violine- und Gesangsklassen in den letzten Jahren in qualitativer Hinsicht bemerkbar gemacht hatte, erscheint nun überwunden. Das Ansteigen der Anmeldezahlen hat auch in diesen Unterrichtsfächern mit einer Erhöhung der Qualität Schritt gehalten. Die neue Musikschule in Hernals war am ersten Tage der Anmeldungen von der musikliebenden Bevölkerung bis zum letzten Platze beansprucht, wie auch die Wünsche anderer volkreicher Bezirke nach der Errichtung von städtischen Musikschulen immer vernehmbarer werden.

162 Goldene Hochzeitspaare im Rathaus

=====

24. September (RK) Heute nachmittag versammelten sich im Stadtsenatssitzungssaal 52 Goldene und 3 Diamantene Hochzeitspaare aus den Bezirken 9 bis 15 um gemeinsam mit den Stadtvätern ihre Ehejubiläen zu feiern. Bei der am Dienstag stattgefundenen Feier waren 47 Goldene und 3 Diamantene Jubelpaare aus den Bezirken 1 bis 7 im Rathaus erschienen. An beiden Tagen haben Bürgermeister Jonas, die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger, die Stadträte Afritsch, Koci, Mandl und Resch, Magistratsdirektor Dr. Kritscha und die Bezirksvorsteher an den Feiern teilgenommen.

In einer herzlichen Ansprache erinnerte Bürgermeister Jonas die Ehrengäste an die fünf Jahrzehnte ihres gemeinsamen Lebensweges auf dem so manche Hoffnungen durch zwei Weltkriege in Brüche gegangen sind. Für diese Generation hieß es zweimal von vorne wieder anfangen. Dennoch wurde ihr Lebensmut nicht gebrochen und die Stadt Wien verdankt es nur ihrem Fleiß, wenn unser Wirtschaftsleben immer neue Impulse bekommen hat. Der Bürgermeister verwies dann auf den Sinn dieser Feiern: die Stadtverwaltung fühlt sich mit dieser Generation eng verbunden und stellt sie mit Recht den jüngeren Wienern als nachahmenswertes Beispiel vor Augen. "Wenn wir die Gegenwart", sagte der Bürgermeister, "mit dem Jahr 1945 vergleichen, müssen wir feststellen, daß unser Lebensmut und unser Arbeitswille nicht umsonst waren. Es ist besser geworden und wir wollen weiter hoffen, daß es gelingen wird durch Arbeit das Leben in Wien besser zu gestalten!"

Bürgermeister Jonas wünschte allen Jubilaren für die kommenden Jahre viel Gesundheit und Freude im Kreise ihrer Familie. Hierauf übergab er jedem der Jubilare ein Diplom und ein Geldgeschenk der Stadt Wien. Die schöne Feier wurde von Darbietungen der Kapelle Hans Faltl und des Gesangsquartetts der Wiener Feuerwehr stimmungsvoll umrahmt.

Für Donnerstag sind ins Rathaus 57 weitere Goldene Hochzeiter der Bezirke 16 bis 22 eingeladen. Die Glückwünsche des Bürgermeisters an die Jubilare in den Bezirken 23 bis 26 wurden dieser Tage durch die Bezirks- und Ortsvorsteher übermittelt.

Gleichenfeier am Wienerfeld-Ost
=====

24. September (RK) Heute nachmittag fand in der Siedlung Wienerfeld von der Firma Wibeba die Dachgleichenfeier auf der Baustelle der neuen Hauptschule statt, an der in Vertretung der Stadt Wien die Stadträte Thaller und Koci, mit den leitenden Beamten des Stadtbauamtes teilgenommen haben. Der Geschäftsführer der ausführenden Firma, Obersenatsrat Dipl.Ing. Barousch und der Bezirksvorsteher-Stellvertreter von Favoriten, Mithlinger, begrüßten die Bauarbeiter, wonach Stadtrat Thaller einige interessante technische Einzelheiten über dieses Bauprojekt gab. Er verwies auf die schlechten Schulverhältnisse am Rande von Favoriten die eine rasche Lösung verlangen. Diese Notwendigkeit führte auch zur raschen Realisierung dieses Bauvorhabens. Stadtrat Thaller benützte die Gelegenheit um den Angehörigen der Bau-firma Wibeba für die in den sechs Monaten geleistete Arbeit zu danken. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß mit Beginn des nächsten Schuljahres diese Schule ihrer Bestimmung übergeben werden kann. Stadtrat Thaller beschäftigte sich dann mit den wichtigsten Richtlinien der Bautätigkeit der Gemeinde Wien. Er sagte, die Bautermine werden so festgelegt um auch in den Wintermonaten eine möglichst große Anzahl von Arbeitern beschäftigen zu können. Im heurigen Budget der Stadt Wien wurden 950 Millionen Schilling für Bauzwecke aufgebracht. Im August dieses Jahres wurden auf 1.700 Baustellen mehr als 17.500 Bauarbeiter beschäftigt, das ist die größte Zahl seit 1945. Im heurigen Jahr werden 6.500 städtische Wohnungen fertiggestellt. Das ist fast so viel wie zur Zeit der stärksten Bautätigkeit der Gemeinde Wien in den Jahren 1919 bis 1934.

Zum Abschluß der Gleichenfeier dankte der Betriebsratob-mann Hammerschmid der Gemeinde Wien für ihre Bemühungen um die Vollbeschäftigung namentlich in den kommenden Wintermonaten.